



# Nachricht aus Kinderland!



**26. Oktober =  
Neutralitätsfeiertag**

„Österreich muss unabhängig bleiben!“  
Veranstaltung von KPÖ und Kinderland.  
Diesmal in Gleisdorf. Beginn 10.00 Uhr

**ALLERHAND  
Berichtenswertes**

aus dem Kinderland-  
Organisationsleben  
Seite 10 und 11

**Das war die  
Kinderland-Ferien-  
aktion 2008**

Berichte, Fotos, Informationen  
Seite 6, 7 und 8



## Ein DACH überm Kopf

Ein Flachdach, ein ziemlich neues, ist auf dem FD-Speisesaal. Ein ziemlich altes aus Welleternit befindet sich am Haupthaus.

Das Haupthaus war das erste Gebäude des Feriendorfs und dient seit über 40 Jahren. Doch nun hat das Dach ausgedient und muss erneuert werden.

Im Frühjahr 2009 ist es so weit. Etwa 15.000 Euro werden notwendig sein.

Dass wir unsere LeserInnen darüber informieren, um sie gleichzeitig zu ersuchen, uns durch eine Spende zu unterstützen, liegt auf der Hand.

Die meisten Ergebnisse der Spenden für Kinderland können jederzeit in der Realität besichtigt werden: Die Duschen in den frischgefärbelten Bungalows, die Müllinsel, Polster, Decken, Matratzen, Vorhänge. Andere sind wieder nicht so offensichtlich. Wie etwa die Kanalisation in Radegund oder die Behebung der Wasserschäden im FD.

Unsere LeserInnen wissen, dass Kinderland neben Eigenmitteln immer auch auf Spenden und Subventionen angewiesen ist, um verschiedene Vorhaben umsetzen zu können.

Der Dezemberausgabe der „Kinderland-Nachrichten“ werden wir einen Zahlschein beilegen. In dieser Nummer geben wir unsere Kontonummer bekannt und hoffen, dass wir Ihre, Deine finanzielle Unterstützung beim nächsten Spendennachweis bereits veröffentlichen können.

DANKE!

**Bank: Kto.Nr. 0000-028803 BLZ20815**

(Ausland: BIC STSPAT2G IBAN-AT5120815000000 28803)

e-Mail: office@kinderland-steiermark.at

### Alkohol

*ist ein hervorragendes Lösungsmittel ...*

*Er löst*

*Familien,*

*Ehen,*

*Freundschaften,*

*Arbeitsverhältnisse,*

*Bankkonten*

*und Gehirnzellen auf.*

*Aber er löst keine Probleme!*



### Spendennachweis

2.6. bis 30.9.08

**Spenden für Kinderland:** Maria Götzinger 20,-/ Edith Hofer 10,-/ Margit Feichtinger 50,-/ Thomas Kovacic 100,-/ Anna Reichmann 10,-/ Herbert Aigner 20,-/ Bettina Grabovski 11,-/ Fam. Bärnthaler 50,-/ Andreas Fuchs 10,-/ Martha Podrepsek 5,-/ Lydia Grabenhofer 10,-+10,-/ Sylvia Preßnitz 10,-/ Franz Rosenblattl 10,-/ Daniel Schwazauger 20,-/ Isabella Eisl 27,-/ Fam. Krammer 13,-/ Ernst Perchthaler 14,-/ Rosa Gutnik 10,-/ Harald Rennhofer 14,-/ Maria Nitschinger 5,-/ Helga Ostritz 5,-/ Herwig Fröch 300,- für neue Buffetbeleuchtung.

**Betriebsratskörperschaften** der Voest-Alpine Donawitz 500,- Bauspende.

**Bausteinverkauf:** Margarethe Husar 100,-/ +15,-

**Ortsgruppe:** Wetzelsdorf 100,- für Bälle FD

**Sachspenden:** Maria Nitschinger DVD-Player für Radegund 61,88/ Beate Senekowitsch für Schwimmausweise FD 30,-

## Herzlichen Glückwunsch!

Nachträglich gratulieren wir Paula Rodeghiro aus Judenburg.

Sie war im Juni 88 Jahre alt.

**SEPTEMBER 2008:**

**50 Jahre:** Margit Reicht, Graz; **87 Jahre:** Maria Glanzer, Judenburg; Pauline Neiser, Eisenerz, **88 Jahre:** Luise Posch, Gleisdorf.

**OKTOBER 2008: 50 Jahre:** Angela Kompöck-Poller, Graz, Othmar Panzenböck, Wartberg, Sandra Sideritsch, Graz;

**60 Jahre:** Karl Mlinar, Leoben, ; **70 Jahre:** Gottfried Nöst, Kapfenberg; **82 Jahre:** Ludwig Karrer, Judenburg, **85 Jahre:** Friederike Wilding, Leoben. **92 Jahre:** Margarete Brettermeier, Leoben.

**NOVEMBER 2008:**

**80 Jahre:** Herta Heidegger, Trofaiach; **81 Jahre:** Karl Götzinger, Trofaiach; **87 Jahre:** Martha Krippe, Kapfenberg, **89 Jahre:**

Wilhelmine Weichsel, Graz **93 Jahre:** Andreas Frangez, Maria Lankowitz.



### Unsere NEUEN MITGLIEDER!

Wir begrüßen recht herzlich:

Nicole Pörtl und Silke Huber aus Wartberg, Wolfgang Lambauer, Ava Maria, Garrido Duran, Silvia Schaurer aus Graz, Marianne Brandl, Fritz Brandl, Tanja Salem aus Wien und Traude Kislick aus Trofaiach.

# Stöll dir vor, mir leb`n....

Textzeile aus J. Lennons „Imagine“

*Es fällt gar nicht so schwer, sich eine Welt vorzustellen, in der es sich gut leben lässt:*

*Alle Menschen haben zu essen und zu trinken und ein Dach über den Kopf.  
Die Völker leben in Frieden und genießen die Vielfalt der Kulturen unseres Planeten.  
Die Großen haben Arbeit, die einen unbeschwerten Lebensunterhalt ermöglicht.  
Sie haben Zeit für ihre Familie, ihre FreundInnen und für ihre eigene Entwicklung.  
Die Kleinen erfahren liebevolle Zuwendung und Fürsorge, eine gute Schule und Ausbildung,  
sodass sie sich entfalten und zufriedene, glückliche Erwachsene werden können.*

Doch es fällt schwer, sich vorzustellen, dass dieser „Traum von einem Leben“ je realisierbar sein könnte.

Erleben wir doch schon seit geraumer Zeit eher eine gegenteilige Entwicklung.

Alle Bereiche des Lebens und die Natur werden zur Ware gemacht und dem „freien Markt“ unterworfen.

Es zählt nicht der Mensch und seine Bedürfnisse, sondern der Maximalprofit. Für den entfesselten Kapitalismus scheint es auf dieser Erde keine Grenzen zu geben, weder materiell noch moralisch.

Immer ohnmächtiger fühlen wir uns angesichts gigantischer und undurchschaubarer Machenschaften in der Finanzwelt, Wirtschaft und Politik, wie z.B. bei der Finanzkrise i.d.USA. Manchmal vergessen wir, dass auch dort Menschen am Werk sind und dass es sich nicht etwa um Naturgesetze, Schicksal oder Gotteswille handelt.

Politiker und Politikerinnen geben dem Druck von Konzernen nach und vertreten oftmals deren Interessen vehementer als die der Menschen, von denen sie gewählt wurden.

Doch wir machen es uns zu einfach, wenn wir die Schuld an allem, was geschieht, „denen oben“ zuschieben.

Denn „wir herunten“ haben auch unseren Anteil an den unerwünschten Entwicklungen in unserem Land und darüber hinaus.

Wir sind nämlich eigentlich gar nicht so ohnmächtig, weil alles, was von Menschen gemacht wird, auch von Menschen verhindert werden kann. Und das nicht (nur) bei Wahlen.

Und nicht (nur) als einzelne Individuen.

Sondern als gesellschaftliche Wesen, unserer Fähigkeit zur Solidarität entsprechend.

Diese grundlegend menschliche Eigenschaft des Sich-Zusammenschließens, des Zusammenhaltens, des gemeinsamen Eintretens für gemeinsame Interessen, kurz des Sich-Organisierens macht uns stark. Es würde ermöglichen, dass wir einen anderen Weg einschlagen. Einen, der uns näher bringt an: „Stöll da vor mir leb'n, a Leb'n wie a Traum!“



## Es gibt keinen Frieden

**ohne Gerechtigkeit.**

**Es gibt keine Gerechtigkeit**

**ohne Gleichheit.**

**Keine Gleichheit ohne Entwicklung.**

**Keine Entwicklung ohne Demokratie.**

**Keine Demokratie ohne Respekt der Identität und der Würde der Völker.“**

(Rigoberta Menchú Tum, Friedensnobelpreisträgerin aus Guatemala)

## Die liebenswerten und die anderen Kinder

*Wir kennen sie alle, die Kinder, die auf uns zugehen, freundlich sind, grüßen, offenherzig plaudern, oft lächeln. Sie finden leicht Kontakt und haben viele Freunde und Freundinnen. Ihr nettes Wesen anderen gegenüber spiegelt sich zurück und wir finden sie ganz einfach „liebenswert“!*

*Wir kennen aber auch die Anderen. Die Kinder, die wir als lästig, laut, aggressiv, frech, unberechenbar, als „unmöglich“ bezeichnen, die ständig unsere Be(ob)achtung beanspruchen, hinter denen wir immer her sein müssen, weil sie sonst was anstellen, die uns oft so ärgern, dass wir sie am liebsten anschreien oder durchschütteln würden, die uns so auf die Nerven gehen, dass wir mit ihnen am liebsten nichts zu tun haben möchten, die die Aufmerksamkeit auf sich lenken, in dem sie sich besonders ungut aufführen, die Freunde gewinnen wollen, indem sie Aktionen setzen, die gerade das Gegenteil bewirken.*

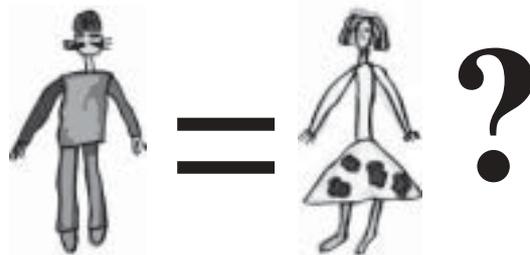
*Die liebenswerten Kinder zu mögen, ist kein Kunststück. Doch was ist mit den anderen, nicht „liebensWERTen?“*

*Sollten wir uns nicht viel mehr auch in freundlicher Hinwendung diesen „schwierigen“ Kindern zuwenden? Sympathie und Antipathie passieren ganz wie von selbst. Empathie- das heißt, sich in den anderen hineinversetzen, sich einfühlen, mitempfinden- erfordert emotionale Intelligenz.*

*Viele Menschen haben diese Fähigkeit zur Empathie. Viele von uns müssen sie erst lernen.*

GiKri

## Österreichs erwerbstätige Frauen arbeiten GRATIS!



Mit dem 25. September wurde der diesjährige Equal-Pay-Day erreicht, den das Grazer Genderforschungsinstitut Peripherie alljährlich für Österreich errechnet.

Das ist jener Tag, an dem Männer das Einkommen, für das Frauen das ganze Jahr über arbeiten müssen, erzielt haben. Den Rest des Jahres arbeiten die Frauen „gratis“.

Wäre das Einkommen der Frauen gleich, würde der Equal-Pay-Day auf den 31. Dezember fallen. Doch hierzulande geht die Entwicklung eher in die andere Richtung: Der Tag wurde etwa im Vorjahr erst am 27. September erreicht. Es ist also schlimmer geworden. Innerhalb der EU hat Österreich die fünfgrößte Einkommensschere - nach Großbritannien, der Slowakei, Zypern und Estland.

Das Problem der ungerechten Entlohnung von Frauen besteht aus „vielen Puzzlesteinen“ und ist nicht nur auf die „Kinder-Frage“ reduziert zu sehen. Es ist vielmehr so, dass für Frauen typische Berufe- wie Verkäuferin, Friseurin oder Sekretärin- trotz gleich langer Ausbildungszeit einfach schlechter bezahlt werden, als jene Branchen, in der mehr Männer tätig sind, wie etwa die Metallbranche.

Aber auch gleiche Jobs innerhalb desselben Unternehmens werden oft ungleich bezahlt. Anders als im öffentlichen Dienst zeigt das Gleichbehandlungsgesetz in der Privatwirtschaft keine ausreichende Wirkung.

*Die Geschwister Scholl und ihre Freunde sind bis heute für viele junge Menschen ein Vorbild. Nach ihnen sind Universitäten, Schulen und Plätze benannt.*



„Weiße Rose“ nannte sich eine Gruppe junger Menschen rund um die Geschwister Sophie und Hans Scholl, die sich im Widerstand gegen Hitler und das Naziregime engagierte.

Die in München studierenden Jugendlichen verfassten und verbreiteten zwischen Juni 1942 und Februar 1943 Flugblätter, die eine scharfsinnige und radikale Kritik am Nationalsozialismus, an dem von Hitler entfesselten Krieg und dem Mord an den Juden beinhalteten.

Die Geschwister wurden des Hochverrats angeklagt und verurteilt und im Februar 1943 durch das Fallbeil hingerichtet.

Anhand der Geschichte dieser Gruppe- bekannt auch durch den gleichnamigen Film- entstand im THEO, dem Theater Oberzeiring, ein sehenswertes Theaterstück.

„Ein Stück Zeitgeschichte, das von der Hoffnung erzählt, selbst in den fatalen Lauf der Geschichte eingreifen zu können, das Mut macht, aktiv zu werden und zur Auseinandersetzung mit der Vergangenheit anregt, andererseits aber auch aktuell zu Zivil-Courage aufruft“, so Peter Faßhuber, der das Stück inszenierte.

Wir empfehlen unseren Kinderland-Mitteilungen-LeserInnen einen gemeinsamen Theaterbesuch.

### Nächste Aufführungen:

Donnerstag, 6. 11. im Stadttheater Leoben (Kontakt Elfi Egger) 10. und 11. November im Theater am Lend in Graz.

## Sind Macht und Gleichwürdigkeit vereinbar?



Die Frage ist nicht, OB die Erwachsenen die Macht besitzen, sondern WIE sie diese zu nutzen gedenken.

An dieser Stelle erweist sich die Gleichwürdigkeit als die konstruktivste aller Wertvorstellungen!

In einer Familie liegt die Macht in den Händen der Eltern- sowohl die konkrete ökonomische als auch die soziale Macht, insbesondere aber die psychologische Macht, das heißt die Verantwortung für den Umgangston, die Stimmung, die Atmosphäre.

Moderne Eltern fühlen sich oft unwohl bei dem Gedanken, Macht über ihre Kinder zu besitzen, und scheuen sich daher, von ihr Gebrauch zu machen - mit unglückseligen Folgen. Kinder kommen gewiss mit großer Weisheit, doch ohne Erfahrung zur Welt, und sie bedürfen der Autorität und Führungskraft der Erwachsenen. In diesem Punkt gleichen Familien durchaus anderen Organisationen: Es hemmt das Wohlergehen aller und senkt die Produktivität, wenn die Inhaber der Macht so tun, als hätten sie diese nicht.

Die Frage ist daher nicht, OB die Erwachsenen die Macht besitzen, sondern WIE sie diese zu nutzen gedenken, und an dieser Stelle erweist sich die Gleichwürdigkeit als die konstruktivste aller Wertvorstellungen.

Wer seine Familienmitglieder gleichwürdig behandelt, entscheidet nicht über ihre Köpfe hinweg, bevormundet nicht, macht niemanden lächerlich, doch mit Nettigkeit oder Gelassenheit hat dies nichts zu tun.

Wir können andere ohne weiteres gleichwürdig behandeln, auch wenn wir wütend oder unglücklich sind.

Nur zwei Gefühle sind es, die uns daran hindern, Gleichwürdigkeit zu praktizieren, und zwar (unsere eigene) Abscheu und Verachtung.

Aus „Was Familien trägt“  
Werte in Erziehung und Partnerschaft  
von Jesper Juul

**Berta Mühlbacher**

aus Eisenerz

ist nach kurzer schwerer Krankheit im 74. Lebensjahr verstorben. Sie arbeitete viele Jahre als Ferienmitarbeiterin und war auch Kassierin der Ortsgruppe Eisenerz.

**Lothar Heinrich**

aus Judenburg

war seit Jahren Mitglied der Kinderland-Ortsgruppe.

## 13.März 1938 - 70 Jahre, 6 Monate und 2 Wochen später .....

Wieder einmal den „Rechten „alias drittes Lager“ auf den Leim gegangen ???

So könnte man die Frage stellen, wen man mit dem Wahlergebnis zur NR-Wahl nicht in Freude verfällt. Ja, es ist von Besorgnis, wenn BZÖ + FPÖ dermaßen gestärkt aus einem demokratischen Vorgang herauskommen. Vor allem wenn die Analysen ergeben, die Stimmen kommen von Arbeitern, Angestellten, Pensionisten usw usw, also im Allgemeinen von der Mehrheit von Lohnabhängigen.

Sind die alle verkappte Nazis oder Ewiggestrige ? Nein, das wäre der falsche Zugang und die falsche Schlussfolgerung. Es wird schon einige von der Sorte dabei geben, sollen es die obligaten 7 bis 8 Prozent sein, die anderen 22 Prozent aber, die sich aus der Addition der beiden Parteien ergeben, sind jene, die wieder einmal angefressen von den aktuell Regierenden das scheinbar „kleinere Übel“ als Protest wählen. Dabei aber schon vergessen haben, wie diese sich evtl abzeichnende Regierung aus schwarz+blau\*orange von 2000 bis 2006 „demokratisch“ gewütet hat.

Lasst uns auf der Hut sein und nicht zum Alltag übergehen. „Der Schoß ist fruchtbar noch aus dem das kroch...“ schreibt Brecht, und....

Alles Recht geht vom Volke aus, §1, Art 1 der österreichischen Bundesverfassung nur... wo geht es dann hin ???

Kinderland Bundesvorsitzender Raoul Narodoslavsky

**Österreich muss  unabhängig bleiben!**

Neutralitätsfeiertag 26.10.2008

**Festveranstaltung**  
für die ganze Familie!

der steirischen KPÖ zum Nationalfeiertag 2008

**So. 26. Oktober 2008**

Ambio-bt-center, Ludersdorf 205, Gleisdorf

11.00 Uhr Begrüßung: Edi Giesen

Festansprache: LAbg. Ernest Kaltenegger

**Martin Krusche** liest:

„Ost-West-Passage“ (Mein Europa ist größer als das der EU)

Mittagessen

ab 13 Uhr: gemütliches Beisammensein mit herbstlichen Spezialitäten (orig. steir. Heckenklescher)

Unterhaltungsmusik mit den **„kosmetiks“**

Kinderbetreuung: ab 11.00 Uhr

Busse aus den Bezirken. Anmeldung bei allen KPÖ-Bezirksbüros oder Tel. 03 16 / 71 24 79. Eintritt exkl.

Fahrt: 3 Euro, mit Fahrt 5 Euro.

Kinder frei

**KPÖ**  
In Stadt und Land

„Ich komme bestimmt wieder!“

*Die Ferienkinder sind wieder in der Schule und die MitarbeiterInnen wieder im Alltag. Doch die Erinnerung an den Sommer ist noch frisch.*

Etwa 400 Kinder verbrachten heuer ihre Ferien in einem unserer Turnusse. Den meisten hat es gut gefallen, viele waren richtiggehend begeistert und „kommen im nächsten Jahr sicher wieder!“. Für andere war es eine einmalige Erfahrung im wahrsten Sinne des Wortes und für wenige ist diese Art von Urlaub kein Vergnügen.

Es gibt Kinder, die finden sich schnell in eine Gemeinschaft ein, finden rasch FreundInnen, machen überall mit und finden Spaß und Freude daran.

Andere wiederum tun sich schwerer oder leiden gar unter Heimweh. Oftmals nehmen die Kinder auch die Sorgen der Familie mit und finden in der Ferne keine Ruhe. Sie machen sich Gedanken, wie es zu Hause wohl geht.

Wir versuchen natürlich, uns um alle Kinder zu kümmern, gestalten Programme, bei denen die verschiedensten Fähigkeiten der Kinder ins Licht gerückt werden und ermöglichen ihnen Erlebnisse, die nur in einer Gruppe möglich sind.

Wir sind bemüht, allen Kindern schöne Ferien zu ermöglichen.

Wir schätzen ein, dass uns das auch heuer wieder recht gut gelungen ist!



**kinderland**  
Steiermark

# Sommerferien:

Tolle Ferienangebote  
für Kids  
von 6 bis 15 Jahren

Information und Anmeldung  
im **kinderland** Büro  
Steiermark

Ferienhotline: 0316 / 829070  
Fax: 0316 / 820610  
Mohlplatz 2, 8010 Graz  
E-mail: office@kinderland-steiermark.at  
www.kinderland-steiermark.at

## EXTRAS-näher betrachtet:

### **Reitwochen:**

Wie schon in den letzten Jahren stellen sich die Reitwochen als wahres Highlight heraus. Alle 4 Turnuswochen waren ausgebucht und den teilnehmenden Kinder hat's gefallen.

### **Wohlfühlwoche in St. Radegund:**

Neu im Programm war das Angebot, für Kinder mit Gewichtsproblemen einen Urlaub mit viel Bewegung in frischer Luft und ausgewählter Ernährung zu gestalten. Dazu waren 10 Kinder angemeldet.

Die anderen Kinder, die sich zur gleichen Zeit im Turnus befanden, profitierten auch von den speziellen Programmen und dem gesunden Essen.

### **„Äktschn-Wochen“:**

Die Wochen, in der besonders viel und besonders abenteuerliches Programm angeboten wird, sind auch heuer wieder gut angekommen. Neben spannenden Aktivitäten wie Jungle Swing, Flußüberquerung, Nachtgeländespiel, Klettersteig-Tour auf die Petzen, u.a.m. gab es auch erstaunliche physikalische Experimente mit dem Lehrer Andreas Bärnthaler.

Max Schiller bewährte sich als hervorragender Bergführer.

### **Sprachferien:**

Kinder fremdsprachiger Herkunft sollten, eingebettet in die altersgemäßen Gruppen, Deutsch-Unterricht erhalten. Dieses Vorhaben konnte nicht realisiert werden, da sich die Vorbereitungszeit als zu kurz herausstellte.

Im nächsten Jahr soll ein neuerlicher Anlauf gestartet werden.

# Das v Feri





waren  
en !!!



## Die Heimleiterin des 2. Turnus, Susi Neumayer berichtet:

Wir hatten „volles Haus“. Die konzentrierte Werbung im Vorfeld hat Früchte getragen! An die 200 Kinder und etwa 50 MitarbeiterInnen verlebten gemeinsam in unserem Feriendorf eine schöne Zeit.

### Danke den MitarbeiterInnen

Wir hatten jede Gruppe mit einem erwachsenen Gruppenleiter besetzt und dazu eine/n Jung-GruppenleiterIn. Besonders danken möchte ich den GruppenleiterInnen, die „unserem“ Kinderland schon jahrelang die Treue halten. Auch wenn manchmal die letzten Kraftreserven hervorgeholt werden mussten oder schon „der Zahn der Zeit nagt“, wir haben jede Situation letztendlich gemeistert. Danke auch an alle freiwilligen MitarbeiterInnen von Haus und Küche, auch hier „opfern“ einige ihren Urlaub, um für die Kinder und unsere Anliegen da zu sein. Die Eindrücke, die solch ein Zusammenleben in unserem Feriendorf auf Kinder macht, werden sie ihr Leben lang nicht missen wollen.

### Das Programm

Wir haben uns bemüht, die Programme so zu wählen, dass wirklich für jedes Kind immer wieder etwas dabei war.

Da das Wetter heuer durchgehend super war, konnten wir sehr viel im Freien machen. Wir hatten z.B. einen Wettbewerb für das beste Waldlager. Durch unser Turnusrahmenspiel waren die Kinder noch motivierter überall mitzumachen.

Die Kinder und Erwachsenen waren eigentlich überall begeistert dabei, ob beim Heimerkundungsspiel kreuz und quer durch das FD, - bei der Olympiade kämpfte man auch gegen die eigenen Grenzen -, bei den sportlichen oder den Bastel-Workshops, bei Nachtwanderungen und beim Lagerfeuer oder beim Aufwachen, Singen und Tanzen beim Morgenmeeting mit Marlene!

### Begeisterungsfähige Kinder

– Motivierte und begeisterungsfähige GruppenleiterInnen und Kinder haben´s möglich gemacht. Spaß für alle stand im Vordergrund. Aber wir hatten auch eines der schönsten Friedensfeste, bei denen ich bis jetzt dabei war.

So wie heuer gekocht wurde - eben mit Liebe -, haben die Kinder und die Erwachsenen das Essen auch angenommen. Bei größeren und kleineren Wehwechen war immer unsere Erika für uns da.

Besonders gefallen hat mir heuer, dass die MitarbeiterInnen von Haus und Küche auch bei den Programmpunkten der Kinder mit dabei waren „Im Buffet am Abend gab´s nicht nur kluge Diskussion“ – die „Runden“ waren bunt gemischt, - der Spaß kam auch beim gemütlichen Zusammensein nicht zu kurz.

### Alternativurlaub hat sich ausgezahlt

Ich hatte heuer viel Spaß, habe gut gegessen, Freundschaften gepflegt und neue gewonnen – kurz gesagt mein „Alternativurlaub“ hat sich für mich und hoffentlich auch für alle anderen und v.a. für die Kinder ausgezahlt.

Vielen Dank an alle Kinder und FreundInnen. – Und nicht vergessen: Wir treffen uns auf jeden Fall, in unserm Feriendorf – bis zum nächsten Mal.

Liebe Grüße Susi Neumayer

„Der“ große Renner war auch heuer wieder der Familienturnus, der im Anschluss an die Kinderturnusse stattfindet.

Wir erhielten eine Mailpost, die wir gerne veröffentlichen möchten:

## Viele Familien - Ein Dorf

### Warum war ich dabei ?

*Als Teil einer großen Familie, deren Mitglieder über ein paar Bundesländer verstreut leben, bot sich mir so die Möglichkeit, ein paar Tage mit jener Verwandtschaft zu verbringen, die ich das restliche Jahr über nicht so oft sehe.*

*Außerdem war nach einem sehr arbeitsintensiven Jahr der Wunsch groß nach ein paar Entspannungstagen fern von zuhause.*

*Zusätzliche Entscheidungshilfe, das Feriendorf für solch ein paar Tage zu wählen, war letztendlich auch der Preis !*

### Wie hat mir die Woche gefallen ?

*Was ich persönlich im Urlaub besonders genieße, ist nicht selber in der Küche stehen zu müssen, sondern schon zum Frühstück an einem gedeckten Tisch Platz nehmen zu können und aus vorbereiteten Speisen nur mehr die mir liebsten auszuwählen. An dieser Stelle gleich möchte ich der Küche im Feriendorf ein ganz großes Lob aussprechen ! Mein Vorsatz, im Urlaub doch ein wenig Diät zu halten, war schnell vergessen.*

*Schon am Morgen war so reichhaltig gedeckt, dass man sich für den Rest des Tages so richtig satt essen konnte. Und so finde ich auch den Vorschlag, nächstes Jahr eventuell auf Halbpension umzustellen und mittags „nur“ ein Suppenbuffet anzubieten sehr akzeptabel.*

*Danke auch für das Angebot, jeden Tag auch eine fleischlose Speise bestellen zu können!*

### Schon in jenen Jahren mit meinen eigenen Kindern

*habe ich den Aufenthalt im Feriendorf immer sehr gemütlich und absolut stressfrei empfunden. Heuer konnte ich an den anverwandten Kindern und deren Eltern beobachten, wie sehr alle die Anlage genießen. Ob in der Umgebung der Bungalows oder beim See am Strand, es findet sich immer ein Plätzchen für jene, die Ruhe suchen, es findet sich immer ein Spielgefährte für jene, die aktiv sein wollen. Und wer ein wenig tratschen möchte, hat auch nie Schwierigkeiten, Gesprächspartner ausfindig zu machen.*

*Das tägliche Programmangebot war bunt gemischt und wir haben uns eben das herausgesucht, was uns gefiel ohne das Gefühl, „zwangsanimiert“ zu werden.*

*Bei den heuer bei uns dabeigewesenen Kindern war das Basteln am Vormittag wieder der große Hit. Wir haben alle neue Schlüsselanhänger und Filzkugeln, die an die Familienwoche 2008 erinnern. An dieser Stelle auch liebe Grüße an Marlene, sie ist der große Schwarm eines Neffen ! Jetzt müsste ich eigentlich noch die Frage beantworten, was mir denn nicht so getaugt hat. Aber da fällt mir nicht viel dazu ein.*

*Naja, ich schlaf nicht allzu gern in einem Stockbett, aber für eine Woche halt ich es aus.*

*Ich jedenfalls bin ausgeruht und zufrieden wieder nach Hause gefahren und habe mir schon neuen Lesestoff besorgt, weil ich glaube, ich werde mich für das nächste Jahr wieder anmelden !*

Elisabeth Piech



Sylvia Lammer

Die Pädagogik-Studentin Sylvia war das erste Mal als Betreuerin in der Ferienaktion.

Wir interviewten sie vor dem Sommer und waren natürlich gespannt, wie sie nun hinterher diese 2 Wochen einschätzt.

Sylvia erzählte uns, dass es ihr im Feriendorf gut gefallen habe, es jedoch einige Tage gedauert habe, bis sie sich eingelebt hatte.

Die großen Mädchen waren sehr nett und sie erhielt, wenn sie dies benötigte, bereitwillig Hilfestellung von anderen BetreuerInnen.

Als sie jedoch zu den Reit-Kindern wechseln musste, hatte sie Kinder ganz unterschiedlichen Alters und war auf sich alleine gestellt. Da fühlte sie sich ziemlich überfordert, stellte aber (unerwarteterweise) fest, dass sie auch mit jüngeren Kindern gut auskommt.

Ein schönes Gefühl, beschreibt sie, ist es, wenn die Kinder lachen und Spaß haben und man spürt, dass sie etwas mit nach Hause nehmen werden.

Gefehlt hat ihr eine Einschätzung des Turnusses bzw. ein Feedback ihrer Arbeit. Da es für sie ein Praktikum war, wäre dies von Wichtigkeit.

Sie würde sich beim nächsten Mal besser vorbereiten auf Programm-Varianten. Wird es ein nächstes Mal geben, fragten wir?

Das kann sie sich schon vorstellen, meinte Sylvia.

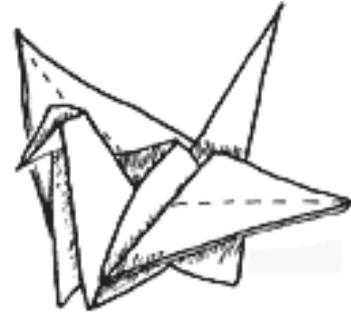


An einem Tag in der Ferienaktion findet immer ein Friedensfest statt. Lieder werden gesungen, Gedichte vorgetragen, Gedanken zu Frieden und zu Krieg werden erläutert. Zum Jahrestag im August wurde die Geschichte des japanischen Mädchens Sadako erzählt.

# Die Geschichte von Sadako

*Fertig ist Sadakos erster Kranich!  
Der erste von tausend Kranichen.  
Sadako hält ihre erste selbst gemachte  
Origami-Figur in die Höhe.  
Herr Isoda applaudiert. „Jetzt werde ich tausend  
Kraniche falten“, sagt Sadako.  
„Neunhundertneunundneunzig!“, sagt Herr Isoda.*

(Sadako will leben, W. Bruckner)



Unsere Erzählung beginnt 1945, kurz vor dem Ende des zweiten Weltkriegs. In der japanischen Stadt Hiroshima lebten damals etwa eine halbe Million Menschen, darunter auch ein Mädchen namens Sadako. Als Sadako zwei Jahre alt war, wurde eine Atombombe über Hiroshima abgeworfen. Der größte Teil der Stadt wurde davon in wenigen Minuten völlig zerstört und niedergebrannt. Sadako war zu dem Zeitpunkt ungefähr zweieinhalb Kilometer vom Mittelpunkt der Bombenexplosion entfernt. Fast alle Häuser in ihrer Nachbarschaft wurden zerstört und viele ihrer Nachbarn starben, aber Sadako war weder verbrannt noch war sie verletzt. Sie schien unversehrt.

Es war die erste Atombombe, die jemals gegen Menschen eingesetzt worden war. Alle dachten, dass sie wie eine normale Bombe wäre, nur eben viel größer und stärker. Die meisten Leute hatten keine Ahnung, dass sie etwas ganz anderes hat als normale Bomben - nämlich Strahlung. Sie verursacht Verletzungen im Inneren des Körpers, die man zunächst weder sehen noch fühlen kann.

Einige Wochen nach der Atombombenexplosion erkrankten Menschen in Hiroshima an Krankheiten, die noch kein Arzt kannte. Menschen, die vorher völlig gesund waren, wurden zusehends schwächer und starben einfach. Es war so unerklärlich und neu, dass niemand wusste, was man hätte tun können.

Tatsächlich weiß selbst heute noch niemand so richtig, was Strahlung bewirkt oder was genau sie in einem Menschen verändert. Wir wissen nur, dass Strahlung sehr gefährlich ist. Und wir wissen, dass sie Krankheiten verursachen kann, die man erst nach langer Zeit erkennt, wie zum Beispiel Krebs. Zehn Jahre waren seit dem Abwurf der Atombombe vergangen, und Sadako dachte schon lange nicht mehr daran. Statt dessen dachte sie zum Beispiel ans Wettrennen. Sie war eine der schnellsten Läuferinnen in ihrer Klasse und verbrachte ihre meiste Freizeit mit Training und bei Wettläufen.

Eines Tages fühlte sie sich nach einem Staffellauf sehr müde und schwindlig. In den folgenden Wochen versuchte sie, das Gefühl zu vergessen, aber der Schwindel kam immer wieder, vor allem dann, wenn sie rannte. Sie versuchte sich einzureden, dass es nicht wichtig war und dass es von alleine verschwinden würde. Aber einmal wurde es so schlimm, dass sie hinfiel und einfach liegen blieb.

Nun bemerkten es alle. Man brachte sie ins Krankenhaus, wo sie untersucht wurde, und man fest stellte, dass sie Blutkrebs hatte. Zu der Zeit erkrankten zahlreiche Kinder in Sadakos Alter an Leukämie. Die Menschen nannten sie „die

Atombomben-Krankheit“. Fast jeder, der Leukämie bekam, starb. Sadako wollte nicht sterben.

Sie wollte weiter zur Schule gehen und an Wettrennen teilnehmen. Sadako hatte eine beste Freundin, ihr Name war Chizuko. Chizuko erzählte ihr von einer Legende: Wenn man es schafft, 1000 Kraniche aus Origami-Papier zu falten, würde man wieder gesund werden. Sadako beschloss, tausend Kraniche zu falten. Oft fühlte sie sich schwach und müde, so dass sie nicht ständig daran arbeiten konnte. Doch von diesem Tag an faltete sie Kraniche, wann immer sie dazu Kraft hatte. Und tatsächlich schien es ihr besser zu gehen, nachdem sie fünfhundert Kraniche gefaltet hatte. Sie konnte sogar für einige Zeit nach Hause. Aber nach einiger Zeit spürte sie, dass sie sterben würde.

Ihre Freunde machten die Geschichte von Sadako und den 1000 Kranichen bekannt in aller Welt. Auf der ganzen Welt begannen Kinder Kraniche zu falten und nach Japan zu schicken um Sadako und ihrer Familie Mut zu machen. Am 25. Oktober 1955 starb Sadako. Sie schlief friedlich ein, umgeben von ihrer Familie. Trotzdem endet diese Geschichte nicht mit Sadakos Tod. Sie hatte viele Freunde, die sie liebten und nun vermissten. Und sie waren nicht nur wegen Sadako traurig. Viele andere Kinder in Hiroshima waren bereits gestorben und starben noch an der Atombomben-Krankheit. Die Nachwirkungen einer Atombombe bzw. die Verstrahlung sind noch 1000 Jahre später zu messen.

Schüler aus ganz Japan gründeten einen Club und spendeten mit Schülern aus anderen Ländern Geld. Drei Jahre später wurde damit Sadako ein Denkmal gebaut. Es heißt „Das Kinder-Friedens-Denkmal“ und steht im Friedenspark mitten in Hiroshima, genau dort, wo die Atombombe niederging. Immer mehr Leute traten im Lauf der Zeit diesem Club bei, sie drehten einen Film über Sadako und ihr Ziel ist es, Kinder zusammenzubringen, die über den Frieden nachdenken und für ihn arbeiten wollen. Und immer wieder werden Kraniche von den Menschen gefaltet.

Die Papierkraniche sollen uns daran erinnern, alles zu tun, um einen Atomkrieg zu verhindern. Was das Falten der Kraniche, was Sadako, Hiroshima und der Klub der Papierkraniche wirklich bedeutet, wird wohl am besten durch die Worte ausgedrückt, die auf dem Granitsockel des Kinder-Friedens-Denkmal eingraviert sind:

*„Dies ist unser Ruf,  
dies ist unser Gebet,  
Frieden zu schaffen in dieser Welt!“*

# ALLERHAND!

## Berichtenswertes



Thomas Kovacic ist 60!

### **EIN RUNDER GEBURTSTAG:**

Unser Freund Thomas Kovacic feierte seinen 60er im Kreise von Verwandten, Freunden und Freundinnen im Kinderland-Feriendorf. Wir gratulieren und wünschen unserem Thomas noch viel Gesundheit und Freude im Kreise seiner Familie, aber auch an seiner Tätigkeit im Kinderland.

### **SILVESTER HEIDER-TREFFEN:**

Eine Gruppe rund um die Familie Spannring aus St. Peter Freienstein hält das Andenken an die obersteirischen Partisanen aufrecht. Das Achnerthörl, wo die Nazis 1944 Silvester Heider ermordeten, ist alljährlich Ziel einer Wanderung. Raoul Narodoslavsky hielt eine Gedenkrede. Der Historiker Mag. Dr. Heimo Halbrainer, (CLIO-Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit) der sich der Thematik besonders annimmt, führte zeitgleich eine Gruppe Studenten auf die Spuren der Partisanen von Leoben-Donawitz.

Nachbagauer-Hochzeitsgesellschaft



### **HOCHZEIT AM ERZBERG:**

Martin Nachbagauer war von klein auf Kinderland-Ferienkind und dann auch als Gruppenleiter tätig. Sandra Wieser war Teilnehmerin im Familienturnus. Im Sommer haben die beiden am Erzberg geheiratet. Wir wünschen von Herzen alles Gute!

### **NEUER ARZT:**

25 Jahre (!) hat uns „unser“ Doktor Baumann betreut. Beinahe jeden Abend schaute er im Feriendorf vorbei, etliche MitarbeiterInnen haben sich mit ihm angefreundet, wir waren bei ihm stets in besten Händen! Nun ist er in Pension gegangen. Wir wünschen ihm alles Gute! Sein Nachfolger ist Herr Dr. Kurt Panzer. Seinen ersten Sommer mit Kinderland hat er nun bereits hinter sich. Alle sind von ihm begeistert und er wiederum ist hoch zufrieden mit unserer Sanitäterin Erika Resch.

Aktion KLEINER BÄR:  
Daniel und Dominik



### **AKTION KLEINER BÄR:**

Seit die Gebietskrankenkasse - wie auch andere Institutionen - keine Zuschüsse mehr geben, können sich viele Familien keinen Ferienaufenthalt für ihre Kinder leisten.

Dank der Spendenfreudigkeit für die „FERIENHILFE“ kann Kinderland in vielen Fällen aushelfen. Heuer standen uns auch 4000 Euro der Aktion „Kleiner Bär“ zur Verfügung. Daniel und Dominik waren 2 der Kinder, die in den Genuss dieser Hilfe kamen.

Stella mit  
ihrem kleinen  
Bruder Oskar



### **KLEIN OSKAR:**

Wir gratulieren Daniela Köck und Wolfgang Krainer herzlich zur Geburt ihres Sohnes Oskar. Die langjährigen Familienturnus-Teilnehmer mussten aus diesem erfreulichen Anlass heuer fern bleiben.



Sanitäterin und Arzt

### **KINDERFEST KNITTELFELD:**

Die Befürchtungen, dass es regnen würde, bewahrheiteten sich glücklicherweise nicht. Das Wetter hielt durch, obwohl es recht kalt war. Umso erfreulicher ist, dass dennoch viele große und kleine BesucherInnen zu diesem schon traditionellen Fest kamen.

### **DER „GRÜNE KREIS“ IM FERIENDORF:**

Bereits zum zweiten Mal mietete sich die Initiative, die mit ehemaligen Suchtkranken arbeitet, im Feriendorf ein. Die landschaftliche Geschlossenheit der Anlage, der eigene Strand am See und die schöne Umgebung wissen die Veranstalter dieser Woche sehr zu schätzen.

### **LERNPROBLEME IM SOMMER LÖSEN:**

So betitelte das Institut für individuelle Leistungsoptimierung (iilo) ihr Angebot. Durchgeführt wurde TLS-Training für Kinder mit Lern- und Schulproblemen in unserem Feriendorf. Die Einmietung der 11 Kinder und 3 Lehrpersonen erfolgte in der 3. Woche des 1. Turnusses in zwei Bungalows. Den Verantwortlichen hat es gut gefallen und vielleicht werden sie im nächsten Jahr ihr Lerntraining wieder bei uns absolvieren.

### **WILDZAUN ERRICHTET:**

Nachdem hinter den Bungalows 4 bis 8 sämtliche Bäume am Nachbarsgrund gerodet wurden und die Böschung völlig kahlgeschlagen war, sahen wir uns gezwungen, zum Schutz unserer Ferienkinder einen Zaun zu errichten. Der 2 Meter hohe Wildzaun stört optisch überhaupt nicht, da er vom „Dorfinneren“ nicht zu sehen ist.

### **POST-RETOUREN:**

„Die Post ist auch nicht mehr das, was sie einmal war!“ Immer wieder und immer öfter passiert es, dass wir Zeitungen retour bekommen mit dem Vermerk „Verzogen“ oder „Unbekannt“, obwohl wir wissen, dass die Adresse stimmt. Eine Beschwerde am Postamt blieb ohne Konsequenzen. Unsere Zeitung erscheint 2 mal vor dem Sommer und 2 x danach. Wenn jemand keine Zeitung bekommt, kann es also nicht nur an unserer Datei, sondern auch an der Zustellung liegen. Wir bitten jedenfalls, uns zu informieren. 0650-38 33 972.

### **ELISABETH-GEDENKWANDERUNG:**

18 TeilnehmerInnen, die meisten aus Fohnsdorf und Zeltweg wanderten (wie schon seit 2 Jahren) am letzten Samstag im September zur „Elisabeth-Zirbe“ im Gebiet des Zirbitzkogels. Bei einer Gedenkminute dachten sie an unsere langjährige FD-Köchin, Obfrau von Fohnsdorf und liebe Freundin Elisabeth Bärnthaler. Winterliche Verhältnisse erforderten gute Wanderausrüstung. Bei der anschließenden Einkehr kamen Gitarre und Stimmbänder zum Einsatz.

### **GRATIS-KINDERGARTEN:**

Mit der Einführung des Gratis-Kindergartens in der Steiermark wurde eine langjährige Forderung von KPÖ und Kinderland Wirklichkeit. Die Einbindung der Kinderkrippen in dieses Schema steht noch aus. Sie würde nach Auskunft der zuständigen Fachabteilung im Vergleich zu den Gesamtkosten nur geringe Mehrkosten verursachen.

### **AUTOBUS-AUSFLUG NACH BLANSKO:**

Dem Wunsch etlicher Kinderland-Funktionäre entsprechend gab es heuer wieder einmal einen Ausflug. So machten sich 60 FreundInnen auf den Weg in den Norden. Es war ein Ausflug in den Mährischen Karst mit Höhlenbesichtigung, (Punkva-Höhlen) Brauerei-Exkursion, (Cerna Hora) unbeschwertem Zusammensein bei einheimischer „Tanzmusik“ und viel Gelächter.

Die Reise war auch ein Ausflug in die Vergangenheit. Die Unterbringung im Hotel erinnerte an frühere Delegationen ins sozialistische Ausland. Der Fröhlichkeit der Kinderland-Gemeinschaft hätte Schlimmeres auch keinen Abbruch getan.

### **SCHWIMMEN LERNEN:**

Auch heuer haben wieder etliche Kinder bei uns schwimmen gelernt. Die Schwimmlehrerinnen Beate und Bettina waren unermüdlich und geduldig bemüht, die Schwimmleistung aller Kinder zu verbessern.



Kinderfest in Knittelfeld

Elisabeth-Wanderung



Durch die Punkva-Höhlen



Dewaki lernte schwimmen!



Nachhilfe-Lehrerin

### **GRATIS-NACHHILFE:**

Felicita Bauer ist AHS-Lehrerin für Italienisch und Französisch. Sie möchte in ihrer Pension etwas Sinnvolles tun und bietet Kinderland an, Kinder kostenlos zu unterrichten. Die Nachhilfe wird in den Räumlichkeiten am Mehlplatz 2 durchgeführt werden. Wir werden in der nächsten Zeitung genauer darüber informieren.

# Kidscorner



Während der Zeit des Faschismus gab es auch viele junge Menschen, die Widerstand leisteten.

Sie lehnten sich auf gegen das Nazi-Regime, das Menschen schon bloß v ihres Glaubens oder ihrer politischen Ansichten verfolgte, verhaftete und ermordete und das den 2. Weltkrieg verursachte, in dem Millionen Menschen starben.

Vielleicht hast du auch schon in der Schule von der Widerstandsgruppe gehört, zu der die Geschwister Sophie und Hans Scholl gehörten. Sie nannte sich nach einer Blume.

„Weiße Rose“ ja nein  
„Rote Nelke“ ja nein  
„Blaues Veilchen“ ja nein

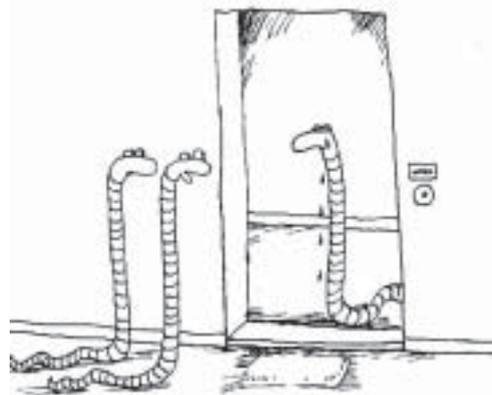


!!! Wenn du die Zeitung durchblätterst, findest du nähere Informationen!!!

## Auf einen Blick:

**Arbeitseinsatz im Feriendorf**  
Ab 17. Oktober  
**Kinderland-Fest Lend-Gösting**  
11.10.2008  
**Spielseminar für BetreuerInnen**  
in St. Radegund, 15. und 16. Nov. 2008  
**Ferienabschluss-Konferenz**  
18. Oktober in Radegund  
**Kinderland-Landesvorstand-Sitzung**  
18. und 19. Okt. in Radegund  
**Neutralitätsfeiertag 26.10.**  
in Gleisdorf. Beginn 10 Uhr  
**Jahresabschlußfest**  
28.11.08 im Kinderlandbüro Graz

## Wurmschicksal



„Wo ist denn dein Mann?“  
„Hu, hu ... der ist beim Angeln!“

### Kinderlandbüro:

8010 Graz, Mehlplatz 2/II  
Bürozeiten: Mo bis Fr 9 - 13  
Telefon: 0316 / 82 90 70  
Fax: 0316 / 82 06 10

e-Mail: [office@kinderland-steiermark.at](mailto:office@kinderland-steiermark.at)  
Bank: Kto.Nr. 0000-028803 BLZ20815  
(Ausland:BIC STSPAT2G)  
IBAN-AT5120815000000 28803  
[www.kinderland-steiermark.at](http://www.kinderland-steiermark.at)

### Impressum:

Demokratische Vereinigung Kinderland Steiermark  
8010 Graz, Mehlplatz 2, Erscheinungsort: Graz,  
Verlagspostamt: 8010 Graz, P.b.b.  
ZN: GZ 02Z033484M

### Redaktion und Layout:

Gitti Krivec 0650/ 38 33 972  
[brigitte.krivec@ainet.at](mailto:brigitte.krivec@ainet.at)